

integrationsnetz zug

für die gemeinsame Zukunft von AusländerInnen
und SchweizerInnen. Postfach 2325, 6302 Zug

Jahresbericht 2000/2001

Zuhanden der 2. Generalversammlung vom 8. Mai 2001 im Lokal des Portugiesischen Vereins in Baar

(gekürzte Version, siehe separaten Projektbeschrieb zur Ausstellung)

1) Jahresprogramm 2000/2001

Was wir versprochen – was wir hielten - und was wir auf später verschieben mussten

geplant:

Teilnahme am Kantonalen Flüchtlingstag in Cham am 17. Juni 2000

realisiert:

Vorstandsmitglieder nahmen als HelferInnen teil und verteilten ein Informationsblatt übers Integrationsnetz Zug. Auch dieses Jahr, am 9. Juni 2001, nimmt das Integrationsnetz Zug mit 1 Stand teil.

geplant:

Informationskampagne zu den Themen „Gewalt durch ausländische Jugendliche“ und „Ausländerkriminalität“

realisiert:

Vertretung in der kantonal-behördlichen Arbeitsgruppe „HERMO gemeinsam gegen Gewalt“; Ausstellungsmodul zum Thema im Rahmen der Projektwoche „integration heisst ..kultur!“ im September 2001.

geplant:

Teilnahme am Wettbewerb conTAKT'01 des Migros-Kulturprozent

realisiert:

Gewonnen! Nämlich einen der 6 Förderpreise! Siehe weiter unten

geplant:

Ansprechpartner sein für kantonale, städtische und gemeindliche Behörden für Kommissionsarbeit, Leitbilderarbeitung, Vernehmlassungen

realisiert:

Wahl eines Integrationsnetz-Vertreters in die neue kantonale Integrationskommission; Mitarbeit bei „HERMO“ etc. (siehe unten)

geplant:

Vernetzung mit Vereinen und Einzelpersonen im Bereich Integration (Zug und Schweiz)

realisiert:

ist eine dauernde Aktivität

geplant:

Medienbeobachtung und Reaktion auf Berichterstattung bezüglich AusländerInnen

realisiert:

Leserbriefe zu diskriminierenden Äusserungen in „Zuger Woche“, „Zuger Presse“ und „Neue Zuger Zeitung“ sowie im Vorfeld der Abstimmung zur sogenannten 18-Prozent-Initiative (durch G. Hürlimann); ein grösserer Artikel in der WoZ zur (Nicht-)Integration von Tamilen und TamilInnen (von G. Jeyaratnam und G. Hürlimann); Hinweis aufs Integrationsnetz Zug in einem Artikel zu einer tamilischen Schulinformationsveranstaltung (durch G. Hürlimann/G. Jeyaratnam) sowie zum Weihnachtsfest in Bad Schönbrunn (durch S. Akyildiz).

geplant:

Führung und Publikation einer Adressliste mit Vereinen, Lokalen und Ansprechpersonen

realisiert:

Eine überarbeitete Fassung liegt an der Generalversammlung auf und kann ab sofort beim Integrationsnetz bestellt werden.

geplant:

Weiterbildung der (Vorstands-)Mitglieder im Bereich Integration durch Teilnahme an Kursen und Tagungen

realisiert:

Teilnahme von Vorstandsmitgliedern an der Ausbildung zur soziokulturellen Animatorin im Bereich Integration (Aika), an einer Tagung der Universität Bern zu Migration und Arbeitswelt, an der Vorstellung inkl. Workshop des Integrationsleitbilds des Kt. Luzern; Teilnahme an einer gewerkschaftlichen Weiterbildungsveranstaltung in Zürich; Planung und Durchführung einer Schulinformationstagung für tamilische Eltern durch ein Vorstandsmitglied des INZ;
Bereitstellung und Konsultation von Informationsmaterial (Bücher und Zeitungsartikel) in der Dokumentationsstelle Büro Gegenwind, Zug.

geplant:

Filmabend mit Rahmenprogramm im Frühherbst 2000

umgewandelt in: Eröffnungsabend der Projektwoche mit Film

geplant:

Kampagne bei der Verwaltung: differenziertere und komplettere Statistik bezüglich AusländerInnen und AsylbewerberInnen im Kanton Zug

erste Hinweise gegeben, wird im Rahmen der Kommissionsarbeit wieder aufgenommen und auch bei der Erarbeitung des Ausstellungsinhaltes für die Projektwoche thematisiert.

Die Bemühungen um ein faireres Einbürgerungsprozedere mussten auf später verschoben werden.

2) Die Projektgruppe für die Ausstellung „integration heisst ..kultur! september 01“

Da die Projektwoche unsere ganze Aufmerksamkeit verdient und benötigt, haben wir den gesamten Vorstand mit der Projektarbeit beauftragt. Zusätzlich suchten wir (und suchen wir noch) Leute, die nicht dem Vorstand oder auch nicht dem Verein angehören, um als ProjektmitarbeiterInnen mitzumachen. Deshalb führen wir, seit wir die Projektwoche mittels einer Pressekonferenz am 11. September 2000 der Öffentlichkeit vorstellten, Vorstands- und Projektgruppensitzungen gemeinsam durch.

Zusätzlich nahmen jeweils 4 Projektgruppenmitglieder an den 3 bisherigen nationalen Treffen der 6 conTAKT'01-Gruppen im Migros-Haus in Zürich teil.

Sowohl Vorstands- wie Projektgruppensitzungen fanden bisher im Konferenzraum der öffentlichen Dokumentationsstelle Büro Gegenwind, deren sonstige Infrastruktur das Integrationsnetz Zug verdankenswerterweise gegen die Bezahlung von Kopier-, Druck- und Telefongebühren benutzen durfte. Dort befanden sich bisher auch die umfangreichen und allen ProjektmitarbeiterInnen zugänglichen Unterlagen für die Projektwoche. Von Juni bis September wird sich das Integrationsnetz zur Durchführung der Projektwoche in anderen Räumlichkeiten einmieten.

3) Vorstand

Der Vorstand des Integrationsnetz Zug besteht zurzeit aus:

Sehriban Akyildiz, Cham
Hülya Gabriel, Baar
Arben Gecaj, Zug
Ganga Jeyaratnam, Zug
Gisela Hürlimann (Präsidentin), Zug/Luzern
José Luis Pérez (Aktuar und Kassier), Zug

Der Vertreter des türkischen Vereins, Süleyman Mumcu, ist per Ende Januar 2001 aus dem Vorstand zurückgetreten. Es werden deshalb Ersatzwahlen für den frei gewordenen 7. Sitz im Vorstand notwendig. *(Nachtrag: die GV vom 8.5.2001 änderte die Statuten ab: die vorgeschriebene Anzahl Vorstandsmitglieder beträgt neu „mindestens fünf“)*

Der Vorstand trat seit der GV vom 20.5.2000 insgesamt elfmal zusammen. Seit dem 11. September 2000 werden Vorstands- und Projektsitzungen zusammen durchgeführt. Zusätzlich zu den Vorstandstreffen fanden weitere Sitzungen von einzelnen Vorstands- und Projektgruppen-Mitgliedern zur Planung der Projektwoche statt.

Am 23. 11. 2000 nahm die Präsidentin zudem an der Veranstaltung „Muslime in Zug“ im Rahmen der GV der „Gesellschaft Minderheiten Schweiz“ teil, wo sie das Integrationsnetz Zug und seine Ziele vorstellen durfte.

4)Mitgliederversammlungen und Mitgliederentwicklung

4.1) Protokoll der 1. Generalversammlung vom 20. Mai 2000 im Rest. Guggital Zug

Gisela Hürlimann hat die anwesenden Personen zur 1. Generalversammlung des neu gegründeten Vereins – Integrationsnetz Zug - herzlichst begrüsst und anschliessend nachfolgende Entschuldigungen bekanntgegeben:

M. Landolt, U. Meier (SP), H. Schuler (Sozialamt Baar), B. Fehlmann, V. Bossard-Wehrle, A. Thürig, von Behördenseite ebenfalls die Regierungsräte Peter Bossard und Hp Uster, welche jedoch durch Herrn Roberto Zalunardo vertreten werden. Er ist Stabschef des Polizeikommandos des Kantons Zug und Mitglied der AG betr. Massnahmen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.

Das Wort wird Herrn Zalunardo gegeben. Er freut sich hier zu sein und informiert die Anwesenden über den letzten Stand der Bemühungen seitens des Bundes. Im März 2000 hat die Eidg. Kommission für Ausländerfragen (EKA) ihren Bericht zur Integration publiziert. Die Kommission legte eine Verordnung zur sozialen Integration vor, welche eine Stellungnahme verlangt. Bezüglich des Kantons Zug teilt er uns mit, dass seit 1993 Massnahmen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus getroffen wurden und aus diesem Anlass eine Integrationskommission ins Leben gerufen werden soll. Herr Zalunardo ist als aktives Kommissionsmitglied tätig. Vorlagen werden ausdiskutiert und an den Kanton vorgelegt. Die Zukunft der Kommission, in anderen Worten, deren Zusammensetzung und politische Macht, ist im Moment nicht gesichert. Persönlich bemerkte Herr Robert Zalunardo noch, dass er zwar Schweizer, aber auch „Italiener der 3. Generation“ sei und deshalb auch die „Integrationsprobleme“ verstehen würde.

Die Genehmigung der leicht veränderten Traktandenliste erfolgt ohne Gegenstimme.

Gisela Hürlimann schlägt José L. Pérez zum Protokollführer vor, dies wird ebenso angenommen wie Özcan Erdöl und Reme Ortega als Stimmzähler.

Sheriban Akyildiz verliest den ausführlichen Vorstandsbericht. Die erste Phase beinhaltet die Vorgeschichte des Integrationsnetz Zug, also von 1998 bis Sommer 1999, und die zweite Phase die eigentliche Vereinsgründung von Herbst 1999 bis Frühling 2000. Bis zur Gründungsversammlung am 19. Januar 2000 wurden drei Vollversammlungen und zwei Informationsveranstaltungen durchgeführt. Eine Statutenkommission, bestehend aus 8 Personen, erarbeitete die an der Gründungsversammlung angenommen Statuten. Bereits im Vorfeld hat das Integrationsnetz Zug den Kontakt zu Behörden und anderen Vereinen (wie z.B. Asylbrücke Zug, Ausländerberatungsstelle Zug) gepflegt.

Der Mitgliederbestand sieht per 20. April 2000 wie folgt:

- aktive Kollektivmitglieder (mit Stimmrecht):	9
- aktive Einzelmitglieder (mit Stimmrecht):	15
- passive Kollektivmitglieder (ohne Stimmrecht)	1 (plus 1 Zusage)
- passive Einzelmitglieder (ohne Stimmrecht):	4

Weitere Beitritte seit dem 20. April 2000, also aktive aber gemäss Statuten noch nicht stimmberechtigt: 1 aktiv / 3 passiv

Total per 19. Mai 2000: 25 Aktivmitglieder, davon 9 kollektive
8 Passivmitglieder, davon 1 kollektives

Die definitive Erhebung über die Grösse der Kollektivmitglieder (Anzahl der Mitglieder des angeschlossenen Vereins) wird der neugewählte Vorstand vornehmen.

Der provisorische Kassier, José L. Pérez, stellt kurz die finanzielle Situation des Vereins vor:

Erfolgsrechnung 1998 – 2000	Aufwand	Fr. 2'895.30
	Ertrag	Fr. 2'895.30
Budget 2000 – 2001	Aufwand	Fr. 4'000.00
	Ertrag	Fr. 4'000.00

Die ausgeglichene Rechnung ist darauf zurückzuführen, dass Einzelpersonen und Vereine den Verlust durch freiwillige Spenden geschmälert haben. Die Direktion des Innern hat ebenfalls durch eine grössere einmalige Überweisung den restlichen Verlust getragen. Dieses Jahr sollten Mitgliedereinnahmen gut ein Drittel bis die Hälfte des Gesamtertrages ausmachen, was ja vor der Vereinsgründung nicht der Fall war.

Der provisorische Vorstand beantragt eine Statutenänderung, welche durch Ganga Jeyaratnam den anwesenden Mitgliedern erläutert wird. Wir waren der Meinung, dass der bisherige Artikel über das Erlangen des Stimm- und Wahlrechts eher abschreckend sei und deshalb wie folgt neu formuliert wird:

1D1 AKTIVMITGLIEDER

Die Aktivmitglieder des Vereins Integrationsnetz Zug unterstützen den Vereinszweck aktiv. Nach Ausfüllen der Beitrittserklärung verfügen sie über das Stimm- und Wahlrecht und verpflichten sich zur fristgerechten Bezahlung des Mitgliederbeitrags.

Ohne Gegenstimme wird dieser Antrag gutgeheissen. Nun werden die Anwesenden aufgefordert, sich als Mitglieder anzumelden (falls dies nicht der Fall ist) und eine aufgelegte Beitrittserklärung auszufüllen. Während Hülya Gabriel und Brigitte Landolt die Beitrittserklärungen einsammeln, aber auch für Fragen und Unklarheiten zur Verfügung stehen, informiert Gisela Hürlimann ausführlich über die bereits erschienen Berichte in der lokalen Presse.

Die Wahl des definitiven Vorstandes steht nun bevor. Zur Wiederwahl stellen sich Sehriban Akyildiz, Hülya Gabriel, Gangan Jey Aratnam, Brigitte Landolt, Gisela Hürlimann und Jose L. Perez, welche alle kurz vorgestellt werden. Aus dem Publikum melden sich Arben Gecaj, Mitglied des ALBA - albanischer Verein - und ebenfalls Süleyman Mumcu, Mitglied des türkischen Vereins. Es meldet sich nun Herr Altintas Nevzat zu Wort, er habe auch Interesse sich als Vorstandsmitglied zu präsentieren, aber in Anbetracht der Situation, dass der türkische Verein bereits einen Kandidaten gestellt habe, möchte er dieses Jahr nicht kandidieren.

Gemäss Statuten setzt sich der Vorstand aus sieben Mitgliedern zusammen, deshalb sind auch (geheime) Wahlen nötig. Bevor die Wahlzettel ausgeteilt werden, meldet sich Brigitte Landolt zu Wort. Sie unterstreicht, wie wichtig es sei, ausländische Personen in den Vorstand zu wählen, und bittet deshalb, ihren Namen nicht zu berücksichtigen. Sie werde sich in Themengruppen einsetzen, aber der Vorstand soll sich bei genügend Kandidaten nicht aus mehreren nur-SchweizerInnen zusammensetzen. Nach dieser persönlichen Bemerkung schreitet man zur geheimen Wahl. Damit die beiden Stimmenzähler auch genügend Zeit haben, wird eine kurze Pause eingeläutet.

Das Resultat der Vorstandsabstimmung lautet wie folgt:

Sehriban Akyildiz	15 Stimmen
Hülya Gabriel	17 Stimmen
Gangan Jey Aratnam	17 Stimmen
Gisela Hürlimann	17 Stimmen
Arben Gecaj	16 Stimmen
Süleymann Mumcu	13 Stimmen
José Luis Pérez	17 Stimmen
Brigitte Landolt	6 Stimmen

Letztere ist also nach Zählung nicht für den Vorstand gewählt worden.

Der/die Präsident/in wird ebenfalls durch die Generalversammlung gewählt, wie dies in den Statuten vermerkt ist. Der Vorstand schlägt Gisela Hürlimann vor, welche eine kurze Beschreibung zu ihrer Person abgibt. Ihre Wahl erfolgt einstimmig. Für die Wahl der RevisorInnen empfiehlt der Vorstand Özcan Erdöl und Brigitte Landolt. Aus dem Publikum meldet sich Metchhild Frings von der Gassenarbeit. Da in den Statuten über das Wahlprozedere nichts näheres steht, entscheidet man sich für offene Wahlen. Das Endresultat sieht wie folgt aus:

Özcan Erdöl	11 Stimmen
Metchhild Frings	9 Stimmen
Brigitte Landolt	7 Stimmen

Als nächsten Punkt unterhalten wir uns noch über das Jahresprogramm 2000/01. Der provisorische Vorstand hat nachfolgende Vorschläge ausgearbeitet:

Einmalige Aktivitäten 2000

- Teilnahme am Kt. Flüchtlingstag in Cham am 17. Juni 2000
drei bis vier Vorstandsmitglieder werden anwesend sein, und ebenfalls unser Integrationsnetz-Tuch wird aufgehängt werden
- Filmabend mit Rahmenprogramm (Film „ID Swiss“) im Frühherbst
evtl. zusammen mit der Gruppe FLIZ

Kampagnen 2000/2001 (Vereinsjahr)

- Informationskampagne zu den Themen „Gewalt durch ausländische Jugendliche“ und „Ausländerkriminalität“
- Teilnahme am Wettbewerb conTAKT'01 des Migros-Kulturprozentos
- Kampagne bei der Verwaltung: differenzierte und komplettere Statistik bezüglich AusländerInnen und AsylbewerberInnen im Kanton Zug

Dauerhafte Aktivitäten

- Vernetzung mit Vereinen und Einzelpersonen im Bereich Integration (ZG/CH)
- Medienbeobachtung und Reaktion auf Berichterstattung bezüglich AusländerInnen
- Führung und Publikation einer Adressliste mit Vereinen, Lokalen und Ansprechpersonen
- Einbürgerungsprozedere in den Gemeinden: Unterstützung anbieten, Goodwill schaffen
- Ansprechpartner sein für kantonale, städtische und gemeindliche Behörden fuer Kommissionsarbeit, Leitbilderbearbeitung, Vernehmlassungen, etc.
- Weiterbildung der einzelnen (Vorstands-) Mitglieder im Bereich Integration durch Teilnahme an Kursen und Tagungen

Unter anderem möchte der Vorstand für spezifische und wichtige Themen sogenannte Arbeitsgruppen einberufen, wo jeweils ein bis zwei Vorstandsmitglieder vertreten sein werden, aber vor allem die anderen Mitglieder angesprochen und zum aktiven Teilnehmen animiert werden sollten. Deshalb werden vier Themengruppe - ein Film- und Festteam, ein Medienteam, eine Kontaktgruppe für Behörden und Vereine sowie eine Gruppe zur Gewaltkampagne – vorge schlagen, für welche sich alle einschreiben können (Anmeldeseiten werden aufgelegt).

Als spätere Kampagnen könnten zum Beispiel eine Wanderausstellung, Kulturvermittlung für AusländerInnen (Museumsführungen), Aufklärungskampagne an Schulen, Geburtsvorbereitung für ausländische Frauen oder Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften in Frage kommen.

Von den Anwesenden wird der Prozess für Einbürgerungen angesprochen, aber auch die Probleme der Visumseinholung, welche für einige Nationalitäten sehr mühsam und zeitaufwendig sind (als Beispiel lange Wartezeiten vor dem Deutschem Konsulat für Visumgesuche). Özcan Erdöl verspricht sich aber Verbesserung, da er selber als Mitglied dieser Kommission tätig ist, und auf Behördenseite der Stein bereits ins Rollen gebracht wurde. Zum Abschluss stellt sich noch Christine Hausheer von der ELG Risch kurz vor. Sie haben einen Deutschkurs für Ausländerfrauen ins Leben gerufen, der sehr erfolgreich durchgeführt wurde.

Herr Roberto Zalunardo lädt den neugewählten Vorstand ein, eine Vorstandssitzung im neuerstellten Polizeigebäude abzuhalten. Dieses Angebot wird dankend aufgenommen.

Die erste GV endet um 22.10 Uhr.

Für das Protokoll: José Luis Pérez, Zug, 5. Juni 2000

4.2) Mitgliederversammlung am 11. Oktober 2000 im Lokal des Kurdischen Vereins in Cham

In Übereinstimmung mit unseren Statuten führten wir am vergangenen 11. Oktober eine zweite Mitgliederversammlung im Lokal des Kurdischen Vereins durch, zu der enttäuschend wenig Mitglieder, dagegen erfreulich viele kurdische Interessierte erschienen. Wir klärten die Anwesenden über unsere Projektwoche auf und baten um Mithilfe. In der Diskussion wurden die Integrationsschwierigkeiten vor allem von kurdischen MigrantInnen – darunter viele AsylbewerberInnen – thematisiert. Es musste einmal mehr klargestellt werden, dass das Integrationsnetz Zug nicht dazu da ist, Deutschkurse zu organisieren oder Vereinsräume zu suchen.

Anschliessend wurden wir vom Kurdischen Verein mit Speis und Trank bewirtet und konnten so an unsere Tradition anknüpfen, unsere Versammlungen in den Lokalen der zugerschen MigrantInnenvereine durchzuführen.

4.3) Mitgliederentwicklung

Bis dato waren rund 40 Einzelpersonen und Organisationen als Mitglieder beim Integrationsnetz Zug eingeschrieben. Erfreulicherweise hatten wir in den letzten paar Monaten ein paar Neueintritte zu verzeichnen, obwohl wir noch kaum aktive Mitgliederwerbung betreiben. Leider wählen jedoch viele die Kategorie „Passivmitglieder“, weil sie wahrscheinlich schon anderweitig engagiert sind und uns vor allem finanziell unterstützten möchten. Trotzdem appellieren wir an alle appellieren und fragen, ob es sich für die Sache nicht lohnt, „aktiv“ dabei zu sein? Oder etwas hart ausgedrückt: jemand, der momentan bei unserer Projektwoche mitmacht, aber (noch) nicht Mitglied ist, nützt uns mehr als jemand, der jährlich 20 Franken bezahlt. Liebe „Passive“, wir schätzen euren Beitrag natürlich! Aber weil ein Verein zuerst einmal Aktivistinnen und Aktivisten braucht, schlägt der Vorstand der GV vom 8.5.2001 vor, die Kategorie der Aktiv- und Passivmitglieder aufzuheben und in Zukunft nur noch von „Mitgliedern“ und „GönnerInnen“ zu sprechen.

Leider mussten wir auch einen wichtigen Austritt hinnehmen, nämlich den des türkischen Vereins des Kt. Zug. Wir hoffen, dass unsere Projektwoche jene MigrantInnenvereine, die bisher noch abwartend waren, zum Mitmachen motivieren wird. Dazu müssen sie natürlich die Bereitschaft aufbringen, nationale oder politische Vorbehalte zugunsten der gemeinsamen Sache zu überwinden. Denn Mitglied eines gemischtkulturellen Verein zu sein, heisst, interkulturelle Verständigungs- und Integrationsbereitschaft in der Praxis zu beweisen!

Zur Werbung von Mitgliedern haben wir in der Zwischenzeit ein Blatt mit Kurzinformationen produziert, das je zweisprachig in den folgenden Sprachen abgegeben bzw. verlangt werden kann: deutsch/albanisch; deutsch/englisch; deutsch/italienisch; deutsch/portugiesisch; deutsch/serbokroatisch; deutsch/spanisch; deutsch/tamilisch; deutsch/türkisch. Ein spezieller Dank geht an Mitar Stocic und seine KollegInnen der Ausländerberatungsstelle des Kt. Zug, welche fast gratis für vier Übersetzungen gesorgt haben.

Exemplare dieser Kurzinformationen liegen an der GV vom 8.5.2001 auf.

5) Das Integrationsnetz Zug gegen aussen

Wir haben es geschafft, im ersten Jahr unseres Vereinslebens als Institution, die sich ernsthaft um die Verbesserung der Integration von AusländerInnen im Kanton Zug bemüht, ernst genommen zu werden.

Ausdruck davon war unter anderem die regierungsrätliche Einladung ans Integrationsnetz, Wahlvorschläge für die neue „Kommission zur Integration und gegen Rassismus“ einzureichen. Wir schlugen unsere Vorstandsmitglieder José Luis Pérez und Sehiban Akyildiz vor sowie Hüzzü Brandenburg als Vertreter für die albanischen Vereine und Burak Müsellim als Vertreter des türkischen Vereins. Gewählt wurde schliesslich José Luis Pérez, der sowohl dem Vorstand des Integrationsnetzes wie des spanischen Vereins des Kt. Zug angehört.

Geschätzt wird unsere Mitarbeit auch in der kantonal-behördlichen Arbeitsgruppe „HERMO gemeinsam gegen Gewalt“, wo wir zusammen mit VertreterInnen von Kantonspolizei, Stadtpolizei, Jugendanwaltschaft, Suchtprävention, Gassenarbeit, der Bildungsdirektion, der Vereinigung für Jugendfragen, Schule & Elternhaus sowie der Frauenzentrale versuchen, Lösungen für gewalttätiges Verhalten von Zuger Jugendlichen und SchülerInnen zu finden.

Nicht zuletzt wurden wir auch an die erste Impulsveranstaltung zum Thema „Soziale Integration“, die das städtische Sozialamt und der Zuger Stadtrat durchführten, eingeladen, weil wir zum entsprechenden Bericht Stellung genommen hatten. Die Stadt Zug hat uns denn auch bereits grosszügige Unterstützung für unsere Projektwoche zugesichert.

Weiter pflegen wir mit der Gassenarbeit Zug, der Internationalen Frauengruppe Zug, der Ausländerberatung, dem Zuger Arbeitslosen Treff ZALT, dem Jugendzentrum i45 und der Asylbrücke Zug sowie mit der Caritas Goldau und der Caritas Schweiz gute Kontakte.

Und wiederholte Male gelangten JournalistInnen, Beratungsstellen oder Schulen mit der Anfrage nach Kontaktvermittlung mit MigrantInnen an uns.

Trotzdem haben wir noch einen weiten Weg vor uns: Welche Position nehmen wir gegenüber dem Gerangel ein, das auch im Kanton Zug um die Verteilung der Bundesgelder zur Integrationsförderung eingesetzt hat?

Es muss uns gelingen, anderen integrationspolitisch engagierten Akteuren klar zu machen, dass wir keine Konkurrenz auf dem Feld der konkreten Integrationshilfe (Sprachkurse, Arbeitsvermittlung, Unterricht) sein wollen, noch können – nicht zuletzt deshalb, weil wir ein Verein aus lauter ehrenamtlich Tätigen sind. Wir begrüssen sehr, dass seit unserer letzten GV im Kanton Zug zahlreiche Integrationsprojekte und –massnahmen eingereicht und diskutiert wurden. Und wir setzen grosse Hoffnungen auf die Koordinationsstelle, welche die Caritas in Zukunft für die kantonale Integrationskommission betreiben wird. Denn nun gilt es, die vielen vielsprechenden Projekte und ihre TrägerInnen zu vernetzen und zu bündeln.

Unsere Rolle sehen wir darin, den eigentlichen Migrantinnen und Migranten eine Stimme zu verleihen und ob der vielen Kurse hier und Aktivitäten dort immer wieder auf die strukturellen Gegebenheiten hinzuweisen: die politisch-rechtliche Ungleichheit zwischen SchweizerInnen und MigrantInnen im Kanton Zug nämlich. Wir haben unsere Aufgabe als kritisch-unabhängiger Verein genau dann erfüllt, wenn der Kanton Zug punkto Mitbestimmung und Integration von MigrantInnen so weit ist wie der diesbezüglich fortschrittlichste Kanton: Neuchâtel. Vorher nicht.

6) Jahresrechnung

BILANZ

AKTIVEN	Betrag
Kasse	49,70
Bank	6331,30
Guthaben (Beiträge Projektwoche von Stadt Zug und Stiftung ABC)	15000,00
TOTAL AKTIVEN	21381,00

PASSIVEN	Betrag
Forderungen (noch nicht in Rechnung gestellte Ausgaben Projektwoche)	15000,00
Gewinnvortrag 2000/2001	6381,00

Erfolgsrechnung

EINNAHMEN – Text / Beschreibung

Mitgliederbeiträge	1975,00
Migros-Kulturprozent (Förderpreis Projektwoche)	5000,00
Bankzinsen 0.5% von Mai 2000 - März 2001	5,30
Total	6980,30

AUSGABEN - Text / Beschreibung

Büro Gegenwind (Raum, Porti, Kuverts, etc.)	516,95
Briefmarken	24,90
Ausländerberatungsstelle - Übersetzung	40,00
ZKB-Kontogebühren 2000	3,60
PTT-Gebühren 2000	13,45
PTT-Gebühren 2001	0,40
Total	599,30

ERFOLG
7) Budget

6381,00

BUDGET 2001/2002

Aufwand	75'000.00
Kosten Projektwoche	72'655.50
Versände	1'000.00
Miete Sitzungsraum	100.00
Sonstige Aktivitäten	1'244.50
Ertrag	75'000.00
Beitrag für Projektwoche	72'655.50
(Migroskulturprozent Fr. 10'000,00 Stadt Zug Fr. 15'000,00, etc.)	
Mitgliederbeiträge	2'000.00
Diverse Erträge (Spenden etc.)	344.50

GV 8.5.2001: **Traktandum 6) Statutenänderungen: Anträge des Vorstands**

1) Bisher gab es die Kategorien Aktiv- und Passivmitglieder:

1D MITGLIEDSCHAFT

Mitglied im Verein Integrationsnetz Zug können Einzelpersonen oder Kollektive (Organisationen, Vereine) werden, welche den Vereinszweck unterstützen, eine Beitrittserklärung ausfüllen und den Mitgliederbeitrag bezahlen.

Mitglieder von Kollektiven, welche dem Verein bereits angehören, können zusätzlich Einzelmitglieder im Verein Integrationsnetz Zug werden, sofern sie den Vereinszweck unterstützen, eine Beitrittserklärung ausfüllen und den Einzelmitgliederbeitrag bezahlen.

1D1 AKTIVMITGLIEDER

Die Aktivmitglieder des Vereins Integrationsnetz Zug unterstützen den Vereinszweck aktiv. Nach Ausfüllen der Beitrittserklärung verfügen sie über das Stimm- und Wahlrecht und verpflichten sich zur fristgerechten Bezahlung des Mitgliederbeitrages.

Aktive Kollektivmitglieder, die bis zu hundert Mitglieder zählen, verfügen im Verein Integrationsnetz Zug über ein Stimm- und Wahlrecht. Haben sie mehr als hundert Mitglieder, bekommen sie ein zweites Stimm- und Wahlrecht.

1D2 PASSIVMITGLIEDER UND WEITERE UNTERSTÜTZER/INNEN

Die Passivmitglieder unterstützen die Ziele des Vereins Integrationsnetz Zug ideell und materiell mit dem Passivmitgliederbeitrag. Sie haben kein Stimm- und Wahlrecht.

Staatliche Stellen sowie weitere UnterstützerInnen und GönnerInnen, welche die Ziele des Vereins Integrationsnetz Zug materiell und ideell unterstützen, erlangen dadurch keine Mitgliedschaft.

1E AUFNAHME

Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand mit einfacher Mehrheit.

Neu soll es nur noch Mitglieder oder UnterstützerInnen geben und statt einer Beitrittserklärung ist ein Beitrittsgesuch notwendig.

1D MITGLIEDSCHAFT

Mitglied im Verein Integrationsnetz Zug können Einzelpersonen oder Kollektive (Organisationen, Vereine) werden, welche den Vereinszweck unterstützen, eine Beitrittserklärung ausfüllen und den Mitgliederbeitrag bezahlen.

Mitglieder von Kollektiven, welche dem Verein bereits angehören, können zusätzlich Einzelmitglieder im Verein Integrationsnetz Zug werden, sofern sie den Vereinszweck unterstützen, ein Beitrittsgesuch ausfüllen und den Einzelmitgliederbeitrag bezahlen.

Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet der Vorstand mit einfacher Mehrheit.

Die Mitglieder unterstützen den Vereinszweck aktiv. Sie verfügen über das Stimm- und Wahlrecht und verpflichten sich zur fristgerechten Bezahlung des Mitgliederbeitrages.

Kollektivmitglieder, die bis zu hundert Mitglieder zählen, verfügen im Verein Integrationsnetz Zug über ein Stimm- und Wahlrecht. Haben sie mehr als hundert Mitglieder, bekommen sie ein zweites Stimm- und Wahlrecht.

1E WEITERE UNTERSTÜTZER/INNEN

Staatliche Stellen sowie weitere UnterstützerInnen und GönnerInnen, welche die Ziele des Vereins Integrationsnetz Zug materiell und ideell unterstützen, erlangen dadurch keine Mitgliedschaft.

2) Bisher zwei Mitgliederversammlungen

2B1 EINBERUFUNG DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung wird in der Regel **zweimal pro Jahr** einberufen, wobei die erste Versammlung im Kalenderjahr zugleich die Generalversammlung ist.

Neu: nur noch eine obligatorische:

2B1 EINBERUFUNG DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung wird in der Regel **einmal pro Jahr** einberufen, und zwar zur Generalversammlung.

3) Bisher beschränkte Wiederwahlmöglichkeiten des Vorstand

2C VORSTAND 2C1 Zusammensetzung und Wahlverfahren

Der Vorstand setzt sich aus sieben Aktivmitgliedern zusammen.

Die Wahl der Vorstandsmitglieder erfolgt jährlich an der Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist während maximal drei aufeinander folgenden Jahren möglich. Nach Ablauf von mindestens zwei Jahren seit dem Austritt aus dem Vorstand kann ein ehemaliges Vorstandsmitglied wieder in den Vorstand gewählt werden.

Der Präsident/die Präsidentin wird von der Mitgliederversammlung aus dem Vorstand mit absolutem Mehr gewählt.

Neu unbeschränkte Wiederwahlmöglichkeiten für Vorstand, nicht aber fürs Präsidium:

2C VORSTAND 2C1 Zusammensetzung und Wahlverfahren

Der Vorstand setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen.

Die Wahl der Vorstandsmitglieder erfolgt jährlich an der Generalversammlung.

Der Präsident/die Präsidentin wird von der Mitgliederversammlung aus dem Vorstand mit absolutem Mehr gewählt. Eine Wiederwahl des Präsidenten/der Präsidentin ist während maximal drei aufeinander folgenden Jahren möglich.

Nachtrag: die vorgeschlagenen Änderungen wurden an der Generalversammlung vom 8. Mai 2001 alle gutgeheissen. Zusätzlich wurde die notwendige Anzahl der Vorstandsmitglieder auf 5 reduziert, so dass Art. 2C1 nun heisst:

Der Vorstand setzt sich aus mindestens fünf Mitgliedern zusammen.